

## INHALT

Einleitung von Jürgen Kaube . . . . .	VII
<i>I. Kapitel: Erster Ansatz des Problems</i> . . . . .	3
1. Der soziologische Begriff des Denkens . . . . .	3
2. Die moderne Kategorie des Denkens . . . . .	7
3. Der Ursprung der modernen erkenntnistheoretischen, psychologischen und soziologischen Betrachtungsweisen . . . . .	13
4. Kontrolle des kollektiven Unbewußten als ein Problem unserer Zeit . . . . .	30
<i>II. Kapitel: Ideologie und Utopie</i> . . . . .	49
Der innere Zusammenhang der beiden Untersuchungen . . . . .	49
Die Notwendigkeit einer vorangehenden Begriffsklärung . . . . .	53
Zur Geschichte des Bedeutungswandels des Ideologiebegriffs . . . . .	56
Der totale Ideologiebegriff stellt die noologische Sphäre des Bewußtseins in Frage . . . . .	60
Das Problem des „falschen Bewußtseins“ . . . . .	65
Das Entstehen einer dialektisch neuen Situation durch die Expansion des Ideologiebegriffs . . . . .	69
Der wertfreie Ideologiebegriff . . . . .	75
Das Übergleiten des wertfreien Ideologiebegriffs in den wertenden . . . . .	78
Charakteristik zweier typisch ontischer Entscheidungen, die hinter dem wertfreien Ideologiebegriff stehen können . . . . .	80
Das wiederholte Auftauchen des Problems des „falschen Bewußtseins“ . . . . .	83
Im Ideologie- und Utopiegedanken wird die Wirklichkeit gesucht . . . . .	86
<i>III. Kapitel: Ist Politik als Wissenschaft möglich?</i> . . . . .	95
Warum gab es bisher keine politische Wissenschaft? . . . . .	95
Der Nachweis der These, daß das Erkennen selbst politisch und sozial gebunden ist. . . . .	102
Das Problem der Synthese . . . . .	128
Das Problem des Trägers der Synthese . . . . .	134
Über die Eigenart politischen Wissens . . . . .	143
Über die Mittelbarkeit politischen Wissens . . . . .	150
Drei Wege der Wissenssoziologie . . . . .	162

<i>IV. Kapitel: Das utopische Bewußtsein</i> . . . . .	169
A. Versuch einer Klärung der Grundphänomene: Utopie, Ideologie und das Problem der Wirklichkeit . . . . .	169
B. Gestaltwandel des utopischen Bewußtseins und seine Stufen in der neuzeitlichen Entwicklung. . . . .	184
I. Die erste Gestalt des utopischen Bewußtseins: Der orgiastische Chiliasmus der Wiedertäufer . . . . .	184
II. Die zweite Gestalt des utopischen Bewußtseins: Die liberal-humanitäre Idee . . . . .	191
III. Die dritte Gestalt des utopischen Bewußtseins: Die konservative Idee . . . . .	199
IV. Die vierte Gestalt des utopischen Bewußtseins: Die sozialistisch-kommunistische Utopie . . . . .	207
V. Die gegenwärtige Konstellation . . . . .	213
 <i>V. Kapitel: Wissenssoziologie</i> . . . . .	 227
1. Wesen und Reichweite der Wissenssoziologie . . . . .	227
a) Definition und Gliederung der Wissenssoziologie . . . . .	227
b) Wissenssoziologie und Ideologienlehre . . . . .	227
2. Die beiden Teile der Wissenssoziologie . . . . .	229
A. Die Wissenssoziologie als Theorie von der Seinsverbundenheit des Wissens . . . . .	229
Die Lehre von der Faktizität der Seinsverbundenheit . . . . .	230
Die Struktur und der Leistungscharakter der Wissenssoziologie . . . . .	239
B. Die erkenntnistheoretischen Konsequenzen der Wissenssoziologie . . . . .	245
3. Aufweis der Partikularität des dominierenden erkenntnis- theoretischen Ansatzes . . . . .	249
4. Die positive Rolle der Wissenssoziologie . . . . .	251
5. Arbeitstechnische Probleme des Historisch-Soziologischen Forschens im Gebiete der Wissenssoziologie . . . . .	263
6. Kurzer Überblick über die Geschichte der Wissenssoziologie . . . . .	266
 Verzeichnis der Schriften Karl Mannheims . . . . .	 269
Bibliographie (bis 1952) . . . . .	271
Bibliographie (1952–1965) . . . . .	295
Register . . . . .	301